

	<p>Object: Brief J.W.L. Gleims an B. Rode vom 18. August 1795</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Handschriftensammlung</p> <p>Inventory number: Hs. A 6157</p>
--	--

Description

"Ich dank' Ihnen, mein wehrtester Freund, für das schöne Gemälde, das nun im Tempel der Freundschaft, allgemeinen Beyfall ohne Zweifel erhalten wird!
Schade, daß es meinen besondern Wunsch nicht befriedigt! Ich wünschte nemlich zum Andenken meines Freundes ein Gemälde von Einem Rode zu haben, dachte nicht daran, daß er ein ähnliches dem, in der Garnisten Kirche machen würde, Maler copiren sonst nicht gern sich selbst, glaubte Kleists Schriften würden die Wahl eines mahlwürdigen Stoffs sehr leicht an die Hand geben p p. Vermuthlich drückte ich mich gegen Herrn Hennen nicht deutlich genug aus. Also hab' ich selbst die Schuld, also send ich hierbey die bewilligte Summe durch Anweisung! Mein wehrtester Freund wird die Güte haben, nur mit ein paar Worten von Empfang dieser Anweisung und Erfolgter Zahlung, mich zu benachrichtigen. Ich schätzte mich sehr glücklich, wenn ich den braven lieben rechtschaffnen Mann, in dessen Hause die [...] vor vielen Jahren schon den Faden abschneiden wollte, der nun so lang gesponnen ist, einmahl noch sehen könnte! Schwerlich aber werd ich so glücklich seyn: So alt ich bin, reist man nicht mehr, man zieht sich in sein Schneckenhauß, und befindet sich [...] als in ihm! Daß ich, ohngeachtet des habenden hohen Alters, ich mich in meinen Schneckenhaüße, Gottlob noch wohl befinde, das, liebster Freund, möge das beygehende nur für die nächsten Freunde, gedachte Hüttchen Ihnen einiger Maaßen beweisen! Herr Henne, der zu Magdeburg seyn soll, ist vielleicht nächstens ein Augenzeuge! Welches mir sehr angenehm seyn wird. Wir sind oft in Gedancken bey Ihnen, mein wehrtester Freund, und bey der Frau Gemahlin, die uns so liebe Freundin einst war! Empfehlen Sie doch den [...] und die Nichte derselben höchstschätzbaren Andenken, und glauben Sie nur immer daß nicht leicht jemand Sie zärtlicher liebt, und höher schätzt, als Ihr ergebenster Freund und Diener Gleim"

Basic data

Material/Technique:

Handschrift auf Papier

Measurements:

Abschrift, 1 Doppelbl. 8°

Events

Written	When	August 18, 1795
	Who	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	Where	Halberstadt
Received	When	
	Who	Bernhard Rode (1725-1797)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Garnisonkirche
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Ewald Christian von Kleist (1715-1759)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Eberhard Siegfried Henne (1759-1828)
	Where	

Keywords

- Age of Enlightenment
- Briefkultur
- Literarische Öffentlichkeit
- Memorialbild